

mitgemacht und angepackt

–

Unsere Ideen für Wolgast

Antrag für das Bundesprogramm

Demokratie leben! – Jugendfonds

Projektort: Wolgast Nord

Projektzeitraum: 20.09.-30.11.2021

Ausgangslage

Das Leben in den zurückliegenden Monaten war weitgehend von den Pandemieregeln bestimmt. Insbesondere für junge Menschen war dies mit vielen Einschränkungen verbunden. Die Kontaktbeschränkungen machten Treffen in den gewohnten Gruppen unmöglich bzw. illegal. Auch die üblichen Anlaufstellen der schulischen und außerschulischen Sozialarbeit waren nur unter erschwerten Bedingungen erreichbar. Dennoch ist es gelungen, den Kontakt zu vielen Jugendlichen via online-Angebote und über das Smartphone aufrecht zu erhalten. Ein Thema des Austausches mit den Jugendlichen in dieser Zeit war „Deine Idee für Wolgast“. Auch nach dem Aufheben der Kontaktbeschränkungen blieb dies ein relevantes Thema in den Gesprächen mit den Jugendlichen. Diese haben relativ spontan geäußert, was ihnen in der Stadtgestaltung und für ihre Freizeitaktivitäten gefallen würde. Auffällig war dabei, dass viele sich Plätze und Möglichkeiten wünschen, wo sie gemeinsam sportlich aktiv sein können. Aus dieser ersten Sammlung entstand die Idee zum vorliegenden Projekt.

Weiterhin besteht momentan die Situation, dass im Wohngebiet Wolgast Nord Kinder und Jugendliche vermehrt in den Innenhöfen spielen. Dies ist zuweilen u.a. mit einer erhöhten Lärmbelastung für die übrigen Anwohner verbunden und birgt weiteres Konfliktpotenzial.

Projektidee

Die befragten Jugendlichen vermissen frei zugängliche Plätze auf denen sie Sport treiben können. Sei es ein Fahrradparcours oder ein Bolzplatz. Zudem wünschen sie sich ansprechende Sitzgelegenheiten zum gemeinsamen Verweilen. MitarbeiterInnen des CJD Nord und des Peenebunkers haben die Ideen der Jugendlichen aufgegriffen und überlegt, welche sich zeitnah umsetzen lassen. In Wolgast Nord am Ende der Puschkinstraße, zwischen dem interkulturellen Garten und der Turnhalle der Kosegarten-Schule befindet sich ein Bolzplatz, der derzeit noch unzureichend ausgestattet ist. Es fehlen z.B. Tornetze, Seitenbanden und Sitzgelegenheiten.

Die Projektpartner möchten gemeinsam mit Wolgaster Jugendlichen diesen Bolzplatz aufwerten und wieder attraktiver für die Freizeitgestaltung machen. Damit sollen die

Jugendlichen für sie ansprechenden Platz in ihrem Wohnquartier erhalten. Darüber hinaus sollen sie weiter aktiviert und motiviert werden, ihre Ideen auszusprechen und nach Wegen der Umsetzbarkeit zu suchen. Konkret ist in der Woche der Herbstferien vom 04.-08.10. eine Bauwoche geplant, während der Bänke aus Holz hergestellt und farblich gestaltet sowie eine Graffiti-Wand montiert werden sollen. Um eine langfristige Nutzung der Fläche mit den im Projekt hergestellten Elementen abzusichern, sind wir mit den verantwortlichen Stellen in der Stadt im Gespräch. Die Abstimmung erfolgt mit dem Bauamt und dem Baubetriebshof sowie dem Planungsbüro Kinderfreund. Damit wollen wir sicherstellen, dass die herzustellenden Elemente die gegebenen Anforderungen erfüllen und dauerhaft installiert werden können. Für die folgende Nutzung werden Vereinbarungen zu Wartung und ggfs. nötigen Instandsetzungen getroffen. Die bereits vorab erfolgten Absprachen werden schriftlich festgehalten. Der Platz ist öffentlich zugänglich und soll durch das Projekt an Attraktivität für die Wolgaster Kinder und Jugendlichen gewinnen und von diesen stärker in der Freizeit genutzt werden.

An der Bauwoche nehmen 10 Jugendliche aus Wolgast teil, die von 2 Mitarbeitern des Peenebunkers und vom CJD Nord angeleitet und betreut werden. Neben den handwerklichen Tätigkeiten werden Themen wie Freizeitgestaltung, Beteiligungsmöglichkeiten, Perspektiven und Möglichkeiten für junge Menschen in Wolgast und Vorpommern und vieles mehr besprochen. Zudem sorgen sportliche Aktivitäten und kleinere Ausflüge für einen Ausgleich. Am Ende der Woche ist mit der Unterstützung der Regionalgesellschaft Usedom-Peene eine Abschlussveranstaltung geplant. Dort werden die Ergebnisse der Bauwoche präsentiert und der neu gestaltete Platz soll von den Jugendlichen mit sportlichen Aktivitäten eingeweiht werden. Abschließend wollen wir gemeinsam einen Film ansehen, wofür die Regionalgesellschaft die Technik zur Verfügung stellt. An der Veranstaltung nehmen die aktiven TeilnehmerInnen der Bauwoche teil sowie weitere Jugendliche aus Wolgast, die die Angebote des Peenebunkers und des CJD Nord nutzen. Während der Veranstaltung haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre weiteren Ideen für die Gestaltung und Nutzung des Bolzplatzes zu äußern, aufzuschreiben und darüber zu diskutieren. Ziel ist, dass die Bauwoche und die Abschlussveranstaltung Ausgangspunkt für zukünftige Aktivitäten sind, durch die sich die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einbringen.

Ablaufplan:

04.-08.10.: täglich von 9 – 15 Uhr Bauzeit (10 Teilnehmer, 2 Mitarbeiter)

08.10.: 15 - 18 Uhr Abschlussveranstaltung mit Präsentation (ca. 40 Teilnehmer)

Projektpartner

CJD Nord

Peenebunker Wolgast

Stadt Wolgast

Baubetriebshof Wolgast

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Budget

Posten	Beschreibung	Betrag
Bänke	Holz, Schrauben, Lasur, Farben u.a.	1.500,00 €
Graffitiwände	Sperrholzplatten, Kanthölzer, Schrauben, Betonsockel u.a., inkl. Lieferung	2.000,00 €
Verpflegung	Getränke, Obst, Mittagsimbiss (8,-€ Person/Tag für 12 Personen á 5 Tage)	480,00 €
Arbeitsgeräte	Akkuschrauber, Schleifmaschine, Zubehör	500,00 €
Materialien	Moderationskarten, Stifte, Papier	50,00 €
Arbeitsschutz/Hygiene	Staubschutzmasken, Handschuhe, Desinfektionsmittel	100,00
Materialtransport	Benzin	50,00
Abschlussveranstaltung	Snacks,Getränke,Becher, Teller u.a.	150,00 €
Summe		4.830,00 €

Anmerkung:

Das CJD Nord und Peenebunker stellen nach Möglichkeit vorhandene Arbeitsgeräte, Materialien, PKW etc. für die Projektumsetzung zur Verfügung. Geplant ist die Arbeit während der Bauwoche parallel in zwei Gruppen á 5 Jugendliche aufzuteilen. Um hier einen guten Arbeitsfluss zu ermöglichen, ist die Verfügbarkeit von ausreichenden Arbeitsgeräten und Materialien erforderlich. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die von uns betreuten Jugendlichen schnell demotiviert sind, wenn sie nicht kontinuierlich einer Aufgabe nachgehen können bzw. häufiger oder länger warten müssen. Um dies zu vermeiden, wollen wir längere, demotivierende Leerlaufzeiten aufgrund „besetzter“ Geräte und Materialien vermeiden. Die angeschafften Arbeitsgeräte werden in zukünftigen Projekten, die sich an dieses anschließen sollen, weiter genutzt.